

# A BEAUTIFUL MIND

Komposition und Film SS17 Hochschule der Medien, Stuttgart  
Derya Doganc, 29932, Elektronische Medien Master – Audiovisuelle Medien

# INHALTSVERZEICHNIS

---

Die Einleitung	3
Fakten zum Film	4
Die Story	5
Der Komponist	7
Die Analyse der Filmmusik	8
Die Komponierte Musik	9
Leitmotivtechnik	11
Mood-Technik	13
Die Fremdmusik	14
Deskriptive Musik	16
Fazit	17
Quellenverzeichnis	18

---

# DIE EINLEITUNG

---

Die Filmmusikanalyse „A Beautiful Mind“ entstand im Rahmen der Veranstaltung „Komposition und Film“ bei Prof. Oliver Curdt im Sommersemester 2017 an der Hochschule der Medien, Stuttgart.

Ziel dieser Arbeit ist es, die Filmmusik von „A Beautiful Mind“ näher zu betrachten und zu analysieren.

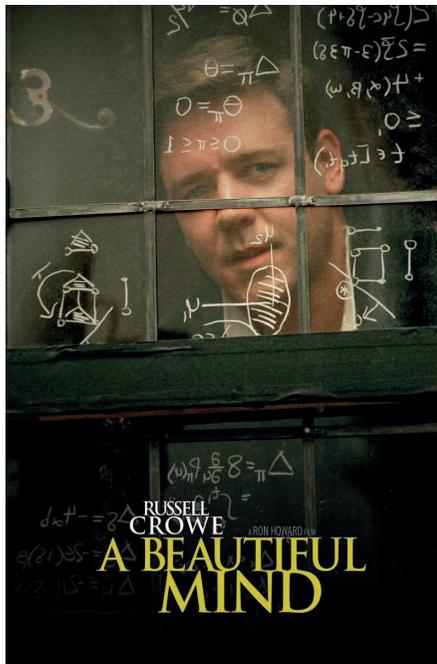
Zu Beginn werden allgemeine Informationen zum Film genannt und die Story kurz zusammengefasst. Anschließend wird der Komponist vorgestellt und seine Absichten bei der Komposition der Filmmusik genannt.

Danach wird die Filmmusik genauer betrachtet und beschrieben – wann, wie und welche Musik eingesetzt wurde. Welches Verhältnis Bild und Musik zueinander haben und welche Grundfunktionen sie besitzt. Es werden an einigen ausgewählten Szenen die angewandten Techniken nach Bullerjahn, wie Leitmotivtechnik, Mood-Technik und Diskriptive Technik beschrieben und aufgezeigt.

---

# FAKTEN ZUM FILM

---



A Beautiful Mind ist ein biografischer Dramafilm aus dem Jahre 2001. Er erzählt über den berühmten Mathematiker und Nobelpreisträger John Forbes Nash und den Kampf bzw. das Leiden mit seiner Schizophrenie.



Produzent  
Brain Grazer



Produzent/Regisseur  
Ron Howard



Drehbuchautor  
Akiva Goldsman



Komponist  
James Horner

Der Film wurde von Ron Howard Regie geführt. Zusammen mit Brian Grazer waren sie als Produzenten tätig. Akiva Goldsman schrieb das Drehbuch, welches teilweise an das erfolgreiche Buch von Sylvia Nasar angepasst wurde. Auch Ereignissen aus Nashs Leben inspirierte die Filmemacher und fügten manche Charaktere und Vorfälle fiktional in die Geschichte ein. Die Filmmusik wurde von James Horner komponiert und dirigiert.

Hauptdarsteller Russel Crowe stellte John Nash dar und Jennifer Connelly die Ehefrau Alicia Nash. Ed Harris, Paul Bettany, Adam Goldberg, Judd Hirsch, Josh Lucas, Anthony Rapp und Christopher Plummer gehören zu den Nebendarstellern.

Der große Erfolg des Filmes wurde 2002 mit vier Academy Awards ausgezeichnet: Bester Film, Beste Regie (Ron Howard), Beste Neben-



darstellerin (Jennifer Connelly) und Bestes adaptiertes Drehbuch (Akiva Goldsman). Auch wurde der Film in folgenden Kategorien nominiert: Bester Hauptdarsteller (Russell Crowe), Bester Schnitt, Bestes Make-Up und Beste Musik (James Horner).

# DIE STORY

---



Der hoch begabte Mathematikstipendiat John Nash ist auf der Suche nach einer originellen Idee, um sich von der Masse an der Universität von Princeton abzuheben. Während seine Kommilitonen bereits wissenschaftliche Artikel veröffentlichten, ist er verzweifelt und ehrgeizig am Suchen. Eines Tages macht er eine entscheidende Entdeckung mit einer revolutionierenden Theorie in der Mathematik. Mit seiner Theorie für regulierende/herrschenden Dynamiken Verhandlungs-Gleichgewicht gelingt ihm sein außergewöhnlicher Durchbruch.

John bekommt seine gewünschte Stelle als Forscher und Dozent im Wheeler Labor und hilft dem amerikanischen Geheimdienst bei streng geheimen Aufgaben. Er besitzt eine außergewöhnliche Fähigkeit, Muster zu erkennen und kann dadurch komplexe Codes knacken.



Er lernt William Parcher vom Verteidigungsministerium kennen und arbeitet fortan für ihn und verschlüsselt geheime Codes aus Zeitungen und Magazinen. Die verschlüsselten Codes packt er in einem fest verschlossenen Umschlag und wirft diesen in einem Briefkas-

ten. Doch die Topsecret Aufgaben stresst ihn zu sehr, denn er wird in eine Schießerei verwickelt. Er möchte mit dem Auftrag aufhören, wird nervös und hat Angst um sein Leben. Er leidet unter Verfolgungswahn.

Alicia, seine Frau ist sehr besorgt über ihn und holt ärztliche Hilfe.

Der große Schock: John Nash wird mit Paranoiden-Schizophrenie diagnostiziert. Alicia glaubt nicht an Dr. Rosen Diagnose und forscht in Nashs Büro nach Hinweisen. Doch sie findet die geheimen ungeöffneten Umschläge, die Nash in einem Topsecret Briefkasten eingeworfen hatte und bestätigt somit Nashs Krankheit.



# DIE STORY

---



Nash unterzieht Insulin Schock-Therapien und nimmt Medikamente gegen psychische Störungen. Die unerwünschten Nebenwirkungen, wie Teilnahmslosigkeit und Trägheit machen ihn zu Schaffen. Er verzichtet auf die Medikamente. Dies führt zur Ursache, dass er wieder halluziniert.



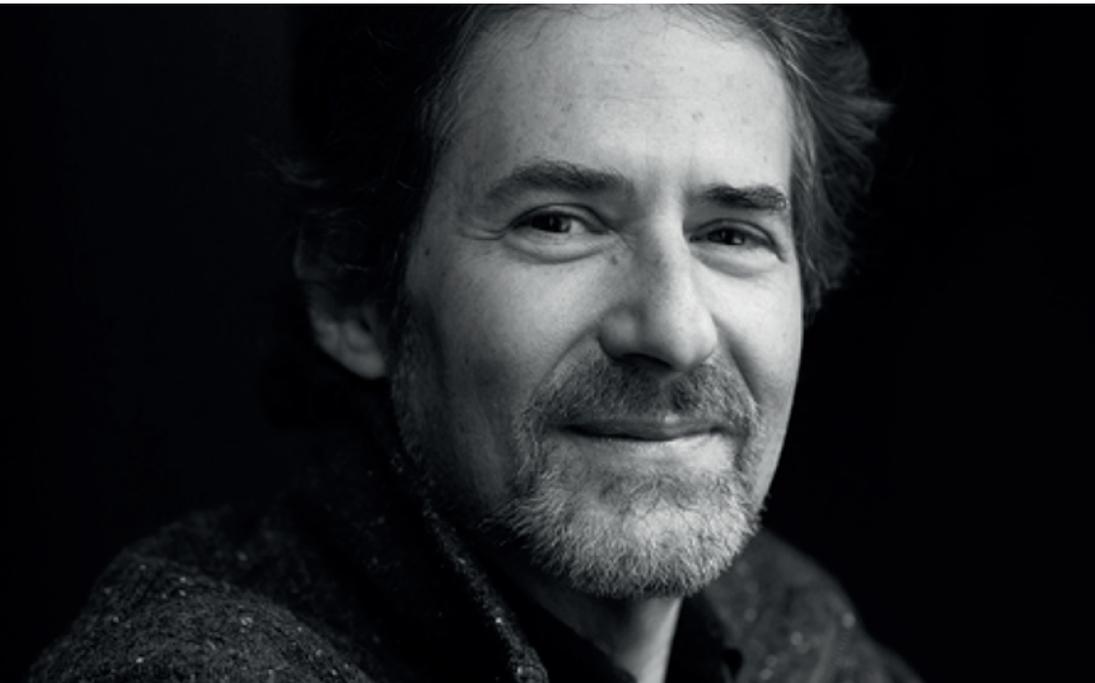
Alicia findet wieder heraus, dass er Rückläufig geworden ist. Während eines heftigen Streites bekommt Nash die Erleuchtung, dass die Personen, die er sieht, nicht real sein können, weil sie nicht altern.

Somit fängt John an, seine Illusionen zu akzeptieren und versucht diese zu ignorieren. Er kehrt zurück zur Universität von Princeton, um sein altes Leben zurückzugewinnen. Ein paar Jahre später fängt er wieder an zu Unterrichten.

Am Ende des Films wird ihm der Alfred-Nobel-Gedächtnispreis für Wirtschaftswissenschaften übergeben. Seine Halluzinationen jedoch existieren immer noch aber John Nash hat gelernt sie zu ignorieren.



# DER KOMPONIST



James Roy Horner wurde 1953 in Los Angeles geboren. Schon als er 5 Jahre alt war konnte er Klavier spielen und wusste, dass er Komponist werden möchte.

Er studierte Musiktheorie und Komposition an der Royal College

of Music in London, der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg und an der University of Southern California.

Nach dem er für ein paar Low-Budget-Filme komponierte, war sein erster Kinofilm *The Lady in Red*

---

(1979). Es folgten weitere Kinofilme, bis er den Durchbruch mit der Musik für den Film *Star Trek II: The Wrath of Khan* (1982) schaffte.

Er komponierte 37 Jahre lang für mehr als 150 Filme und wurde für seine Werke mehrmals nominiert. 1998 gewann er zwei Oscars für die Beste Filmmusik und den Titelsong „My Heart Will Go On“ zum Film *Titanic*. Zu seinen Bekanntesten Werken gehören unter anderem auch *Braveheart* (1995), *Avatar* (2009), *The Amazing Spider-Man* (2012), *Troja* (2004), *Die Maske*

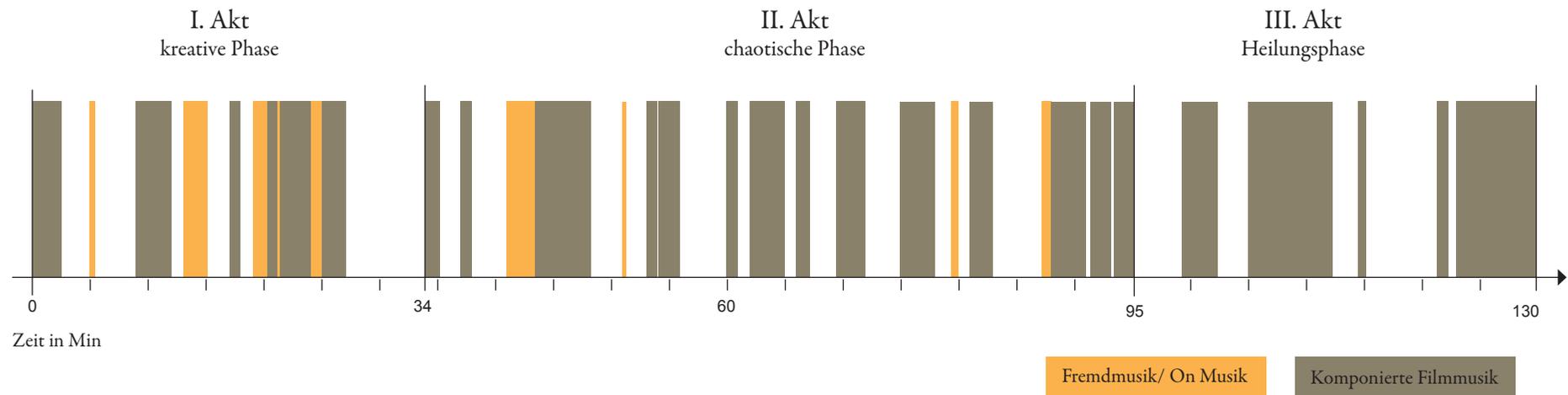
des *Zorro* (1998), *Jumanji* (1996), *Karate Kid* (2010) usw..

Mit dem Regisseur Ron Howard arbeitete er insgesamt sieben Mal zusammen. Horner komponierte neben *A Beautiful Mind* (2001) für ihn, Filme wie *Cocoon* (1985), *Willow* (1988), *Apollo 13* (1995), *Ransom* (1996), *How the Grinch Stole Christmas* (2000) und *The Missing* (2003).

2015 verunglückte Horner bei einem Flugzeugabsturz, welches er selbst flog – und kam dabei mit 61 Jahren ums Leben.

# DIE ANALYSE DER FILMMUSIK

---



In der Grafik wird der Einsatz von Musik im Verlauf des Filmes dargestellt. Wie eindeutig erkennbar, wird im Film überwiegend die komponierte Musik eingesetzt. Nur an wenigen bestimmten Szenen wird die Fremdmusik eingesetzt, in der die On Musik Teil der filmischen Realität ist.

Allgemein werden alle drei Modelle zur Darstellung der Beziehung zwischen Musik und Bildern angewendet. Ob es sich um die Kategorie Paraphrasierung, Polarisierung und oder Kontrapunktierung handelt, wird bei den jeweiligen ausgewählten Szenen genauer betrachtet und analysiert.

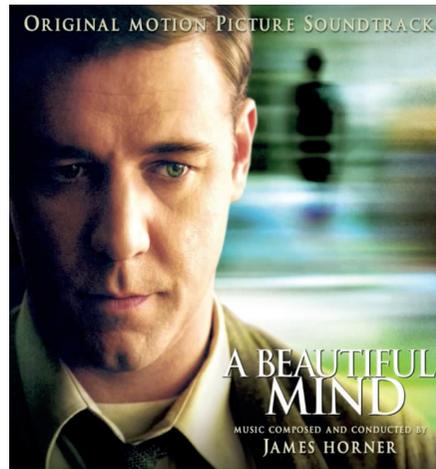
# DIE KOMPONIERTE FILMMUSIK

---

Die Filmmusik wurde von James Horner komponiert und dirigiert. Das Orchester bestand aus einer großen Gruppe von Streichern, fünf Klavieren, einige Holzbläser und einem französischen Horn. Als Vokalistin war Charlotte Church tätig.



## DAS MUSIKALBUM ZUM FILM



1. A Kaleidoscope of Mathematics
2. Playing a Game of "Go!"
3. Looking for the Next Great Idea
4. Creating Governing Dynamics
5. Cracking the Russian Codes
6. Nash Descends into Parcher's World
7. First Drop-Off, First Kiss
8. The Car Chase
9. Alicia Discovers Nash's Dark World
10. Real or Imagined?
11. Of One Heart, Of One Mind
12. Saying Goodbye to Those You So Love
13. Teaching Mathematics Again
14. The Prize of One's Life... The Prize of One's Mind
15. All Love Can Be
16. Closing Credits

# DIE KOMPONIERTE FILMMUSIK

---

In einem Interview sagte Horner über seine Absichten beim Komponieren der Filmmusik für A Beautiful Mind:

*»I had this vision of how numbers work. And to me, that was always something I wanted to bring across musically. We had this running, abstract idea between he and I. The music and the whole art of mathematics, when you get above a certain stage is not just literally numbers and solutions. Its more like looking through a kaleidoscope. You look through a kaleidoscope, and you have one thing, and you slowly change it. And it changes it, evolves even through it's numbers or music. To me, when I see a movie, I close my eyes and I say, what mood or what color, abstractly do I feel? Like a painting. How does the painting feel when you look at it? I wanted it to have a more global feeling oft he sort of abstract quality of his life and how its so easy to get drawn in so far that you're not quite sure what's real and what's not anymore, when you're as brilliant as that.«*



# LEITMOTIVTECHNIK

---



Der Film beginnt mit dem Soundtrack „A Kaleidoscope of Mathematics“ an. Im Vorspann wird der Soundtrack schon eingesetzt und stellt das Leitmotiv „Mathematik“ des Filmes dar. Es wird in veränderter Form mehrmals aufgegriffen und steht immer mit der Gefühlslage des Protagonisten zusammen, während er sich mit mathematischen Themen auseinandersetzt. Die Abwandlungen entstehen durch hinzufügen oder weglassen von bestimmten Instrumenten wie z. B. den Bläsern.

Im ersten Akt wirkt das Motiv sehr dynamisch, rhythmisch und geordnet. So wie Nash auch – er ist konzentriert und fokussiert, gesund und intelligent. Zum Beispiel nachdem Nash auf eine geniale Idee kommt, arbeitet er in seinem Zimmer (0:22:09) an seiner Thesis über Monate hinweg. Dabei hören wir im Hintergrund den Soundtrack „Creating Governing Dynamics“. Dies ist eine Abwandlung vom Soundtrack „A Kaleidoscope of Mathematics“. In der beschriebenen Szene paraphrasiert die Musik den Bildinhalten.

Eine viel langsamere Version hören wir in der Sequenz von 1:51:04 bis 1:52:22. Im letzten Akt versucht Nash seine Krankheit zu überwinden. Er lernt mit seiner Wahnvorstellung umzugehen und beschäftigt sich wieder mit Mathe. Er ist nicht mehr fit, wie in den jungen Jahren aber er kehrt in die Universität zurück. Auch die gelernte Musik aus dem ersten Akt kehrt zurück aber diesmal in einem viel langsamen Tempo und paraphrasiert somit auch den Bildinhalten.

# LEITMOTIVTECHNIK

---

Kurz vor dem zweiten Akt wird Nash vom Pentagon für das Entschlüsseln eines Codes um Hilfe gebeten (00:25:58). Während er auf den Bildschirm mit den Ziffern blickt und vor sich hin murmelt hören wir den Soundtrack „Cracking the Russian Codes“. Sie ist langsamer und bedrückender. Sowohl die Kamerabewegung als auch die Musik mit der tiefen Saitenmelodie polarisieren die Bildinhalte. Im zweiten Akt führt es zu Krankheit, die schlimmer und schlechter wird – Nash wird Paranoid – er sieht Dinge, Personen und Codes, die es nicht gibt. Er wird in eine Verfolgungsjagd verwickelt (00:54:14). Hier ändert sich das Leitmotiv und wird chaotischer und düsterer. Durch das hinzufügen des französischen Horns in die Musik wird die bedrohliche Szene unterstützt und paraphrasiert.



Ein weiteres Leitmotiv des Filmes ist „die Liebe“. Nash findet Alica attraktiv und äußert sich (00:46:50). Unter den Bäumen kommen sie sich näher, sie verlieben sich. Im Hintergrund hören wir zum ersten Mal eine Musik, die nicht dem Thema „Mathematik“ ähnelt. Wir hören eine Abwandlung vom Soundtrack „All love can be“. Die Musik ist sanfter, romantischer, emotionaler und hat ein langsames Tempo. Bei der Hochzeitsszene hören wir die gleiche Musik (00:53:08) wieder. Auch in späteren Szenen (1:39:30, 1:47:00, 1:54:50, 2:04:57), wo



Nash und Alicia zu sehen sind wird das Thema Liebe aufgegriffen. Ebenso beziehen sich die Szenen „Zeichen der Anerkennung“ (2:01:34) und „Nobelpreis-Rede“ (2:03:10) auf das Thema Liebe. Im Abspann wird der Soundtrack „All love can be“ mit dem Songtext abgespielt.



# MOOD-TECHNIK

---

Horner gelingt es gleichzeitig das Leitmotiv in ein Mood zu verwandeln und anders herum. Es werden dadurch gewisse Stimmungen und Atmosphären geschaffen. Hauptsächlich sehen und hören wir als Zuschauer John Nashs Perspektive und Gefühle. Erst ab Mitte des Filmes werden in drei Szenen (1:10:02, 1:32:20, 1:34:03) Alicias Perspektiven gezeigt. Doch die Gefühle und Zustände werden durch die Musik immer unterstützt und polarisiert.



In der Sequenz 00:46:43 sitzen Nash und Alicia an einem sonnigen

Sommertag am Fluss unter den Bäumen. Die sanfte und lyrische Musik polarisiert. Danach verwandelt sich die Musik in das Leitmotiv Liebe.



Auch in einer weiteren Szene zum Beispiel wird die Filmmusik expressiv angewendet; als John vom Kommilitonen Martin zum Spiel herausgefordert wird (0:10:22). Die Musik transportiert hier eindeutig die Gefühle des Protagonisten. Während sie spielen ist Nash konzentriert, die Musik rhythmisch und paraphrasiert. An dem Moment, als Martin den Siegeszug macht und Nash somit verliert, ändert sich die

Musik passgenau zu den Bildinhalten und an Nashs Gefühlen. Denn er ist überrascht und verärgert – die Musik wird düster und langsamer.



In der Sequenz 1:31:43 hört Alicia Geräusche aus dem Hinterhof und läuft in das Gartenhaus. Sie findet heraus, dass Nash rückfällig geworden ist. Ihr fällt ein, dass das Baby mit ihm alleine im Haus ist und rennt zurück. Nash und Alicia streiten sich. Alicia möchte Hilfe holen, doch Nash wird handgreiflich, denn die halluzinierte Person Parker zwingt ihn dazu, sie aufzuhalten. Dann kommen die weiteren

halluzinierten Personen hinzu und es herrscht ein Durcheinander. Hier wird die sensorische Filmmusik eingesetzt. Denn es soll eine direkte physiologische Wirkung beim Publikum auslösen. Durch die Kombination aus der Schnitttechnik, der visuellen Bilder und der Musik wird hier eine sehr spannende und bedrohliche Stimmung erzeugt. Bei der Musik wirken die Klaviernoten verkehrt gespielt, das Tempo wird mal schneller und mal langsamer, es herrscht ein reines Chaos. Bis Sequenz 1:35:23 wird mit dieser Technik gearbeitet.



# DIE FREMDMUSIK

---

Insgesamt wird die Fremdmusik an nur acht Stellen gehört. Häufig werden zeitmäßige Jazzmusik in der Bar, auf der Party oder im Restaurant eingesetzt. Oder wenn Nash am Schreibtisch arbeitet und dabei Klassische Musik (1:19:40 und 1:27:19) hört. Auffallend ist, dass die Fremdmusik immer bewusst den Bildinhalten widerspricht (kontrapunktiert) bis auf die erste Szene.



Denn in der ersten Szene sehen wir, wie sich John Nash und seine Kommilitonen kennenlernen. Nach der bizarren Unterhaltung verlässt Nash die Gruppe und geht. In der nächsten Einstellung geht er die Treppen hinauf und im Hintergrund läuft die Motette von Hildegard von Bingen. Die Szene wirkt mit der weiblichen Stimme sehr spirituell und emotional. Auch die Bildinhalte passen perfekt zur Musik (paraphrasieren). Erst in der da-

rauffolgenden Einstellung wird klar, dass die Musik vom Grammophon gespielt wird. Nash rückt sein Tisch an das Fenster und beobachtet die Studenten im Hof, die lachen und Spaß haben. Hier wird deutlich, dass er nicht zum Spaß haben an der Universität ist, sondern um Erfolgreich zu werden. Er zieht sich sozusagen in seine Höhle und arbeitet fleißig und ehrgeizig an seiner Theorie ohne sich von der Außenwelt ablenken zu lassen.

# DIE FREMDMUSIK

---



Der nächste Einsatz der Fremdmusik ist, als Nash in der Bar Billard spielt und im Hintergrund eine lässige Jazzmusik (0:13:16) läuft. Er bemerkt, wie eine Frau an der Theke durch Blickkontakt mit ihm flirtet. Er traut sich und läuft zur Dame, währenddessen ändert sich der Mood der Musik und wird romantisch (0:14:30). Nash jedoch ist überhaupt nicht romantisch, im Gegenteil er ist sehr direkt, arrogant und pragmatisch.



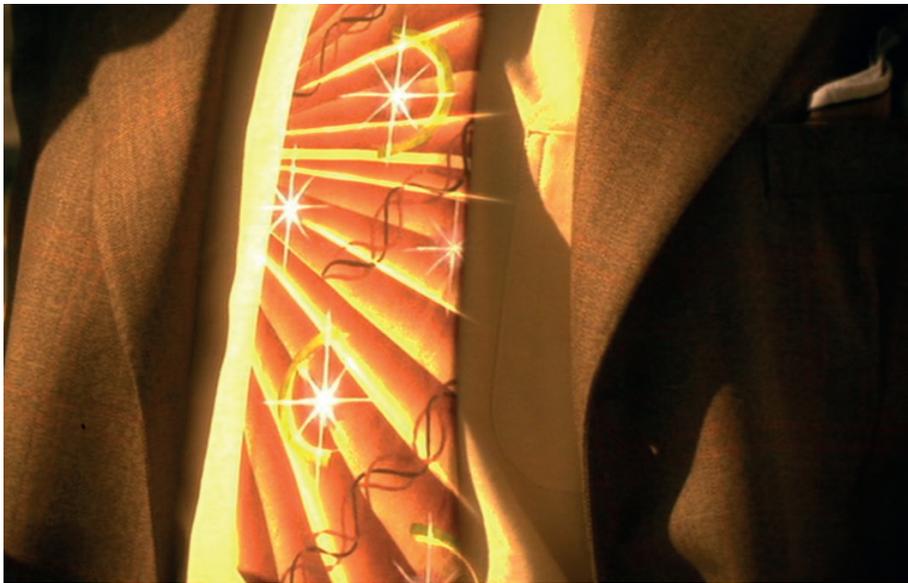
Auch als John Nash mit Alicia an einer Party teilnehmen, kontrapunktiert die Fremdmusik. Während eine rhythmische Jazzmusik im Hintergrund läuft, wirkt Nash nervös und ängstlich (0:41:40), da er merkt, dass er von zwei Männern beobachtet wird.



In einer weiteren Szene im Restaurant, als Alicia auf John wartet (0:51:06) widerspricht die Musik auch hier bewusst den Bildinhalten. John Nash verspätet sich, läuft in das Restaurant, im Hintergrund spielt romantische Musik und er entschuldigt sich bei ihr wegen der Verspätung.

# DESKRIPTIVE TECHNIK

---



Auffallend ist der Einsatz der deskriptiven Technik, wenn Nash eine blitzartige Erleuchtung hat. Der Einsatz vom Spezial Effekt und des Sounddesigns betont Johns Denkweise. Dadurch bekommt der Zuschauer visuelle Projektionen seiner Gedanken und kann sich mit ihm besser identifizieren bzw. nachvollziehen, wie er die Codes knackt.



Gleich am Anfang (0:02:48) des Filmes wird visuell gezeigt, wie die Reflektionen des Glases durch den Tisch wandern und das Muster auf der Krawatte ergeben. Dabei wird der Spezial Effekt musikalisch synchron unterlegt. Die Hintergrundgeräusche verblassen, welches darauf hindeutet, dass er sich komplett auf die Sache fokussiert. Auch an allen anderen „Erleuchtungs-Szenen“ (0:20:32, 0:26:23, 0:44:52, 1:28:02) wird diese Technik angewendet.

# FAZIT

---

Der Film illustriert sehr feinfühlig, wie ein hochbegabter Mensch mit einer seelischen Krankheit kämpft. Dabei wird visuell mit der Realität und der Illusion gespielt, der Zuschauer wird dabei überrascht. Die emotionalen Zusammenbrüche und physikalische Leiden, die Nash durchmacht, wird mit Hilfe der komponierten Musik unterstützt. Der Betrachter wird in die gewünschte Stimmung hineinversetzt. Somit taucht der Betrachter in Nashs Gefühlswelt. Während sich der Charakter John im Verlauf der Geschichte verändert, verändert sich auch die Musik. Je chaotischer Nashs Innenwelt ist, desto rhythmischer und düsterer wird die Musik. Aber auch je älter Nash wird desto langsamer wird die Musik. Charlotte Churchs einzigartige Stimme bringt den Betrachter und Zuhörer in eine mystische und magische Atmosphäre. Durch den gezielten Einsatz der Musiktechniken wie Leitmotivtechnik, Mood-Technik oder der deskriptiven Technik gelingt es den Komponisten eine rundum erfolgreiche Filmmusik zu kreieren.

---

# QUELLENVERZEICHNIS

---

## Internet

<https://moviemusicuk.us/2001/12/21/a-beautiful-mind-james-horner/>, aufgerufen am 25.03.17

<http://www.runmovies.eu/james-horner-scores-a-beautiful-mind/>

[http://www.imdb.com/poll/mEjXgTliRQ/results?answer=6&ref\\_=po\\_rv](http://www.imdb.com/poll/mEjXgTliRQ/results?answer=6&ref_=po_rv)

<http://jameshorner-filmmusic.com/fond-memories-episode-1-1953-1978-a-musical-education/>

<https://www.rollingstone.de/tod-von-james-horner-gerichtsmediziner-gehen-von-unfall-aus-793633/>

[https://www.hdm-stuttgart.de/~curdt/\\_Sounddesign\\_allgemein.pdf](https://www.hdm-stuttgart.de/~curdt/_Sounddesign_allgemein.pdf)

[https://www.hdm-stuttgart.de/~curdt/\\_Komposition%20und%20Film%20allg.pdf](https://www.hdm-stuttgart.de/~curdt/_Komposition%20und%20Film%20allg.pdf)

<http://www.raffaseder.com/sounddesign/Filmmusik.pdf>

[https://de.wikipedia.org/wiki/A\\_Beautiful\\_Mind\\_-\\_Genie\\_und\\_Wahnsinn](https://de.wikipedia.org/wiki/A_Beautiful_Mind_-_Genie_und_Wahnsinn)

[https://en.wikipedia.org/wiki/A\\_Beautiful\\_Mind\\_\(film\)](https://en.wikipedia.org/wiki/A_Beautiful_Mind_(film))

<http://www.imdb.com/title/tt0268978/awards>

[http://www.imdb.com/title/tt0268978/?ref\\_=ttawd\\_awd\\_tt](http://www.imdb.com/title/tt0268978/?ref_=ttawd_awd_tt)

[https://www.amazon.de/gp/product/B00487UQNW/ref=s9u\\_simh\\_gw\\_i1?ie=UTF8&pd\\_rd\\_i=B00487UQNW&pd\\_rd\\_r=VQAR3ZM1A2EV5NQM6340&pd\\_rd\\_w=UUCNk&pd\\_rd\\_wg=581XT&pf\\_rd\\_m=A-3JWKAKR8XB7XF&pf\\_rd\\_s=&pf\\_rd\\_r=K21SHPVT9M1NZWYPBPYA&pf\\_rd\\_t=36701&pf\\_rd\\_p=b9192609-35a1-4877-9094-5ab9bc159b27&pf\\_rd\\_i=desktop](https://www.amazon.de/gp/product/B00487UQNW/ref=s9u_simh_gw_i1?ie=UTF8&pd_rd_i=B00487UQNW&pd_rd_r=VQAR3ZM1A2EV5NQM6340&pd_rd_w=UUCNk&pd_rd_wg=581XT&pf_rd_m=A-3JWKAKR8XB7XF&pf_rd_s=&pf_rd_r=K21SHPVT9M1NZWYPBPYA&pf_rd_t=36701&pf_rd_p=b9192609-35a1-4877-9094-5ab9bc159b27&pf_rd_i=desktop)

[https://www.amazon.de/Beautiful-Mind-Genie-Wahnsinn-dt/dp/B00G0OLW70/ref=sr\\_1\\_1?ie=UTF8&qid=1500570517&sr=8-1&keywords=a+beautiful+mind](https://www.amazon.de/Beautiful-Mind-Genie-Wahnsinn-dt/dp/B00G0OLW70/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1500570517&sr=8-1&keywords=a+beautiful+mind)

## Literatur

Bullerjahn, Claudia (2001): Grundlagen der Wirkung von Filmmusik; Augsburg: Wissner

---

# QUELLENVERZEICHNIS

---

## Bilder

- S.1 <https://img.yesmovies.to/2016/07/19/cover/5a4b1b413f3c6113851bfe9cb0c03bd9-a-beautiful-mind-1468914083.jpg>
- S.4 [http://img.goldposter.com/2015/04/A-Beautiful-Mind\\_poster\\_goldposter\\_com\\_1.jpg@0o\\_0l\\_800w\\_80q.jpg](http://img.goldposter.com/2015/04/A-Beautiful-Mind_poster_goldposter_com_1.jpg@0o_0l_800w_80q.jpg)  
<http://www.latimes.com/entertainment/tv/la-et-st-breakthrough-ron-howard-brian-grazer-20151030-story.html>  
<http://www.starwars.com/news/ron-howard-to-assume-directorial-duties-on-the-untitled-han-solo-film>  
[http://cdn2.thr.com/sites/default/files/imagecache/NFE\\_portrait/2011/04/98581070\\_a\\_p.jpg](http://cdn2.thr.com/sites/default/files/imagecache/NFE_portrait/2011/04/98581070_a_p.jpg)  
<http://www.foundagrave.com/wp-content/uploads/2015/08/jameshorner.jpg>  
Screenshot ABeautiful Mind DVD
- S.5–6 Screenshot ABeautiful Mind DVD
- S.7 [http://www.limelightmagazine.com.au/sites/www.limelightmagazine.com.au/files/styles/desk\\_popup/public/James-Horner\\_0.png?itok=-q7oLabK](http://www.limelightmagazine.com.au/sites/www.limelightmagazine.com.au/files/styles/desk_popup/public/James-Horner_0.png?itok=-q7oLabK)
- S.9 Screenshot ABeautiful Mind Bonus DVD  
[https://www.amazon.de/Beautiful-Mind-Soundtrack-Multi-Interprètes/dp/B00487UQNW/ref=sr\\_1\\_16?ie=UTF8&qid=1500572394&sr=8-16&keywords=a+beautiful+mind](https://www.amazon.de/Beautiful-Mind-Soundtrack-Multi-Interprètes/dp/B00487UQNW/ref=sr_1_16?ie=UTF8&qid=1500572394&sr=8-16&keywords=a+beautiful+mind)
- S.10 Screenshot ABeautiful Mind Bonus DVD
- S.11–16 Screenshot ABeautiful Mind DVD

## Zitat

- S.10 ABeautiful Mind Bonus DVD

Alle Quellen zuletzt abgerufen am 20.07.2017

---